

## Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Bezirksvertretung Gadderbaum</b>	07.09.2017	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Mitte</b>	07.09.2017	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Schildesche</b>	07.09.2017	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Senne</b>	07.09.2017	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Stieghorst</b>	07.09.2017	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Heepen</b>	14.09.2017	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Jöllenbeck</b>	14.09.2017	öffentlich
<b>Stadtentwicklungsausschuss</b>	19.09.2017	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

### **Bericht zur Unfallsituation 2016 und der Beratung der Unfallkommission 2017-I und 2017-II**

Betroffene Produktgruppe

**11.02.07 - Verkehrsangelegenheiten**

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

---

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

---

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

---

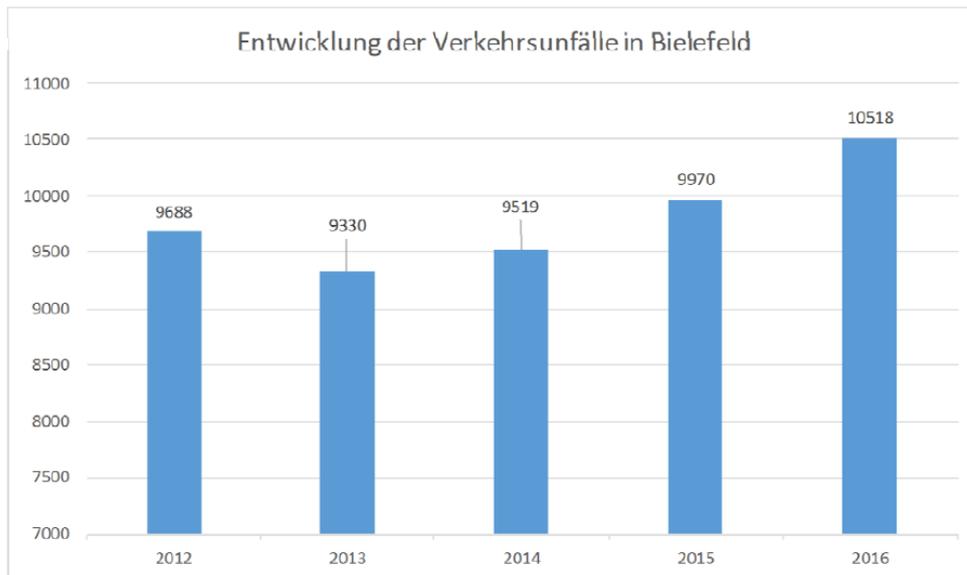
#### **Sachverhalt:**

Der Stadtentwicklungsausschuss und die Bezirksvertretungen nehmen den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

#### **A. Überblick zum Unfallgeschehen des Jahres 2016 in Bielefeld:**

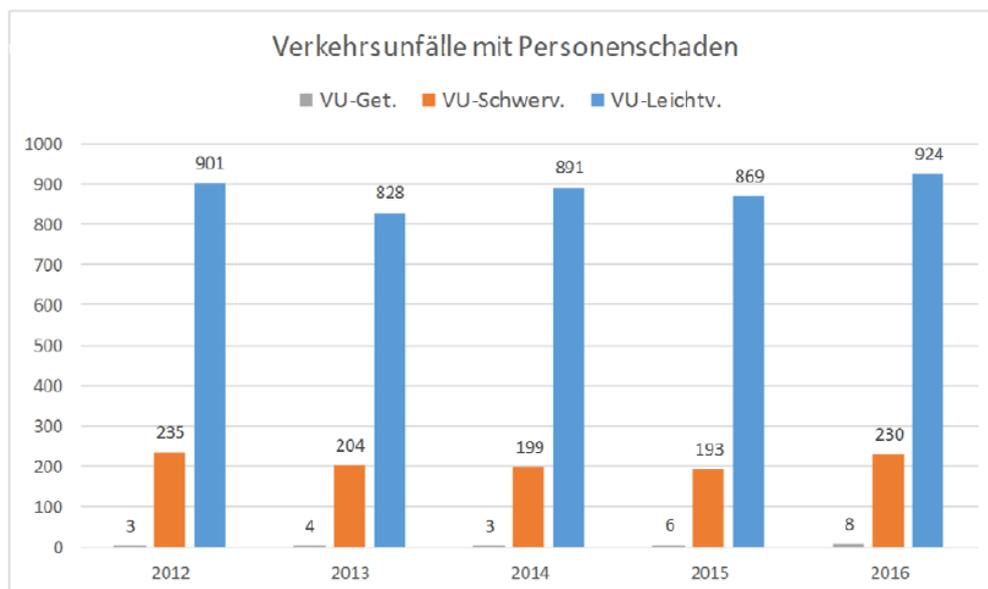
(entnommen der Jahresbilanz Verkehr 2016 des Polizeipräsidiums Bielefeld)

Im Jahr 2016 ereigneten sich im Bereich der Stadt Bielefeld **10 518 Verkehrsunfälle**. Das sind 5,5% oder **548 Unfälle mehr als im Jahr 2015**. 9 356 Unfälle waren Verkehrsunfälle mit Sachschaden, die mit einem Verwarngeld geahndet oder zur Anzeige gebracht wurden (+5,1%).



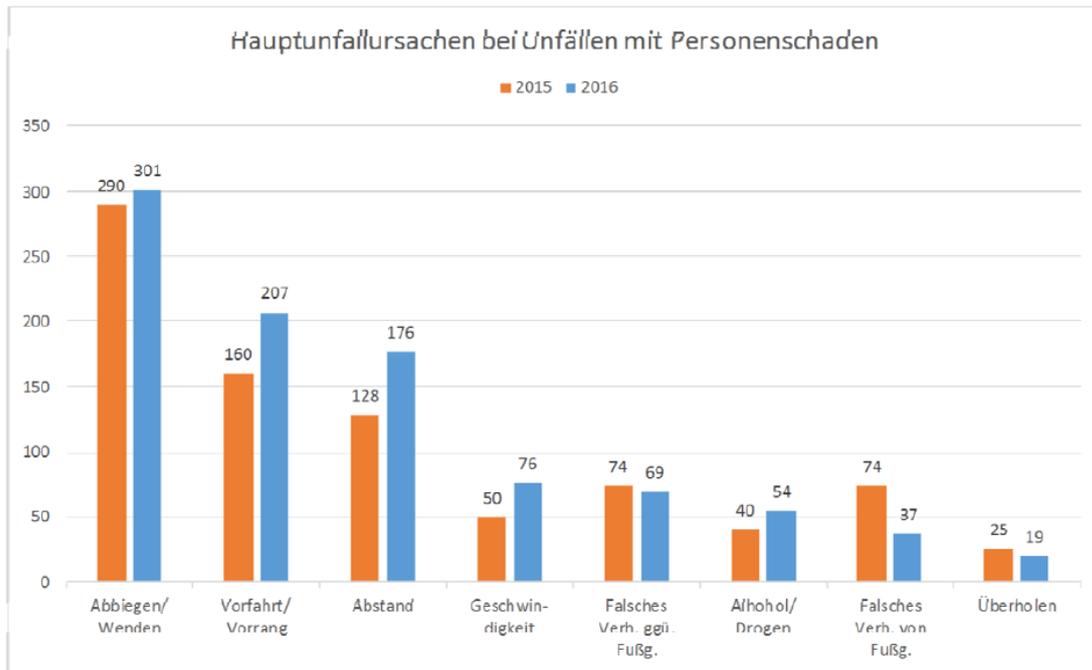
**Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg an.**

In 1 162 Fällen kam es zu Verkehrsunfällen mit Personenschaden, dies sind 94 Unfälle oder 8,8% mehr als im Vorjahr. Bei acht Unfällen erlitten acht Menschen tödliche Verletzungen (+33,3%). Die Anzahl der Unfälle mit Schwerverletzten stieg um 37 (+19,2%), die Zahl der Unfälle mit Leichtverletzten stieg um 55 (+6,3%).



**Häufigste Hauptunfallursache bei den Unfällen mit Verunglückten war in 301 Fällen „Abbiegen/ Wenden/ Rückwärtsfahren/ An- und Einfahren“.**

An zweiter Stelle mit 207 Fällen folgte „Vorfahrt/ Vorrang“.



### Zielgruppe Kinder

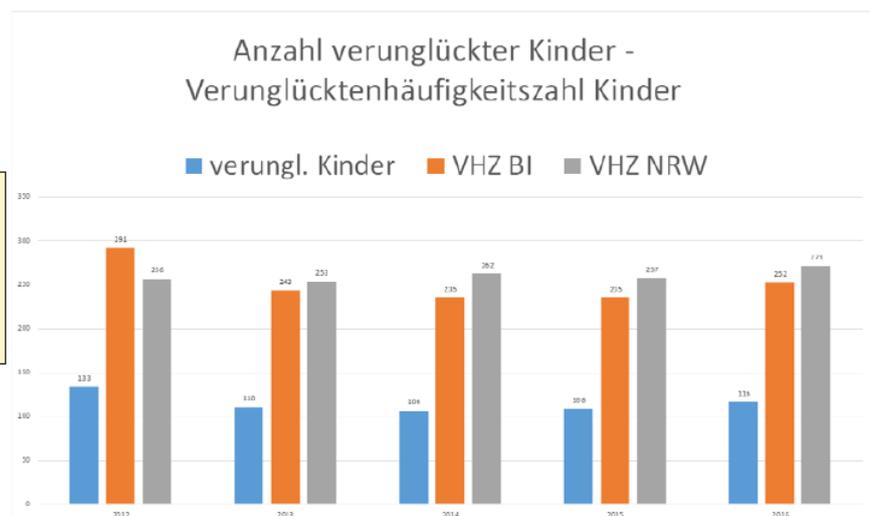
Die Anzahl der verunglückten Kinder stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an.

Es verletzten sich 116 Kinder (108). Die Anzahl der schwerverletzten Kinder sank gegenüber dem Vorjahr von 24 auf 22 Kinder.

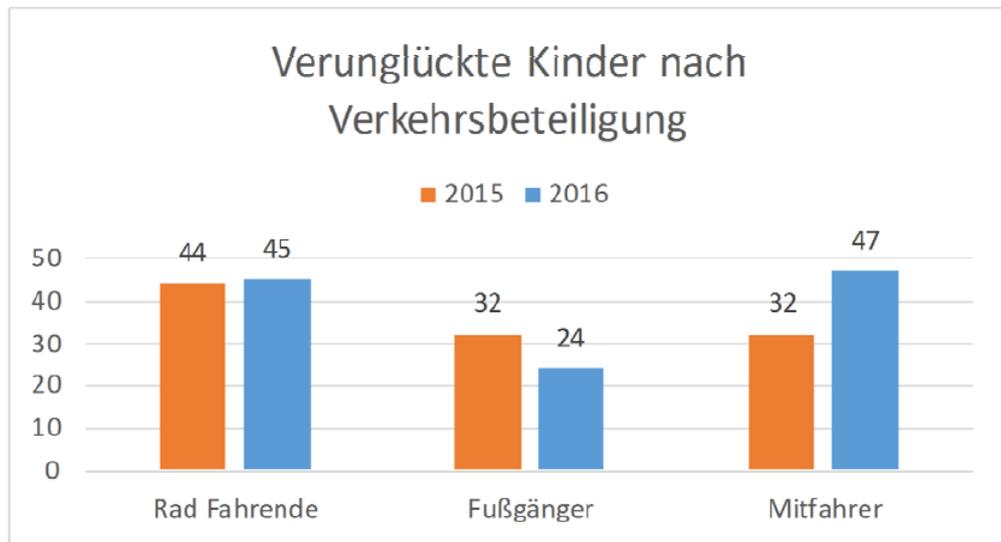


### Verunglückte Kinder

getötet: 0 (0)  
 schwerverletzt: 22 (24)  
 leichtverletzt: 94 (84)



69 (76) Kinder verunglückten als Rad Fahrende und Fußgänger, davon 23 (24) auf dem Schulweg. 47 Kinder erlitten bei Unfällen als Mitfahrer Verletzungen.

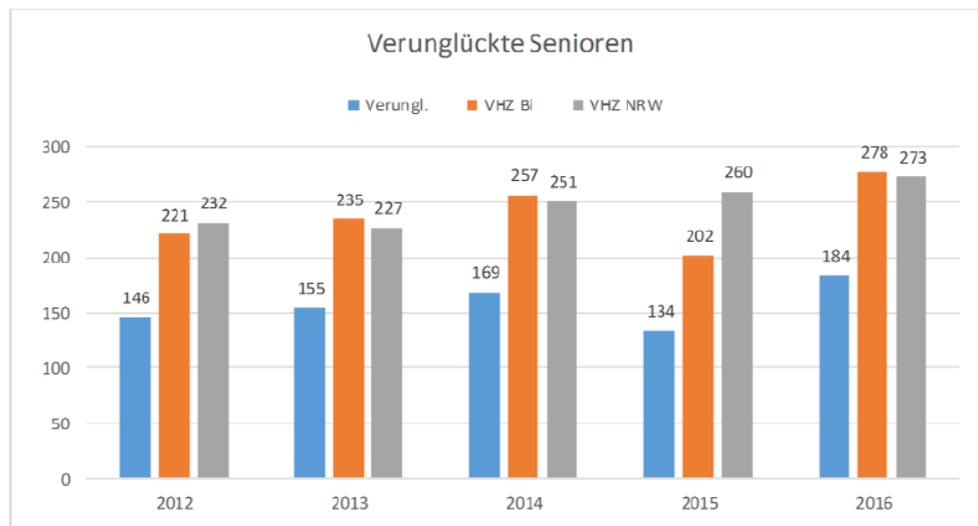


#### Zielgruppe Senioren

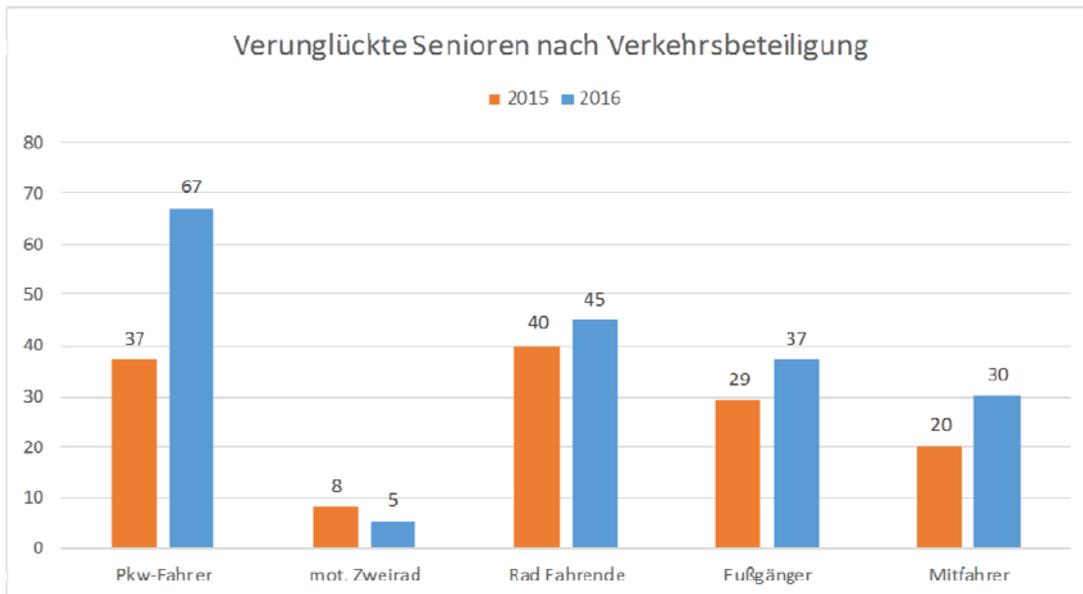
**Die Anzahl der verunglückten Senioren weist eine negative Entwicklung (+37%) auf.**

Es verunglückten im Vergleich zum Vorjahr fünfzig Senioren mehr, dabei wurden sechs (1) getötet.

Verunglückte Senioren	
getötet:	6 (1)
schwerverletzt:	52 (37)
leichtverletzt:	126 (96)



Der Anteil verunglückter Senioren als PKW-Fahrer und Mitfahrer stieg deutlich an. Vier Senioren wurden als Fußgänger und zwei Senioren als Rad Fahrende bei Verkehrsunfällen getötet.



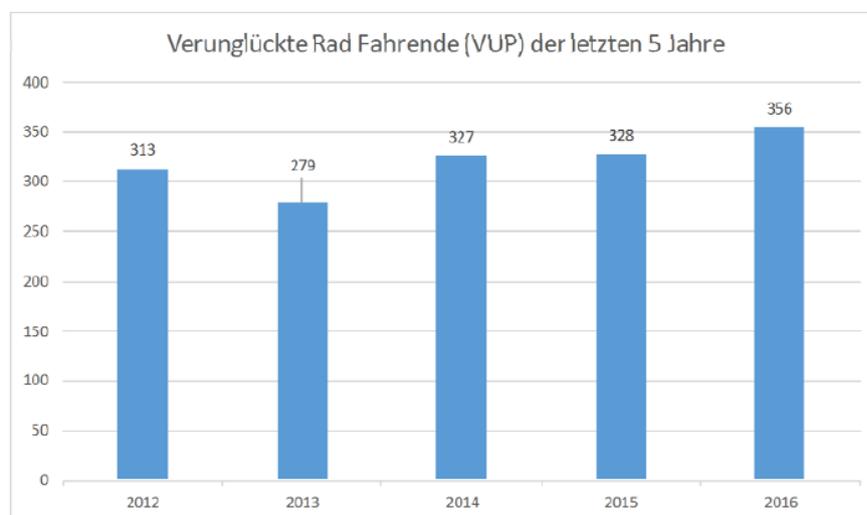
Von insgesamt 1 162 (1 068) Verkehrsunfällen mit Personenschäden im Jahr 2016 waren Senioren an 274 (242) Unfällen beteiligt, wobei sie 158 (154) Verkehrsunfälle selbst verursachten. Dies entspricht einem Anteil von 13,6% der verursachten Unfälle bei einem Bevölkerungsanteil der Senioren in Bielefeld von 19,9%. Häufigste Unfallursache war „Fehler beim Abbiegen“ in 38 Fällen.

#### Verkehrsbeteiligung Rad Fahrende

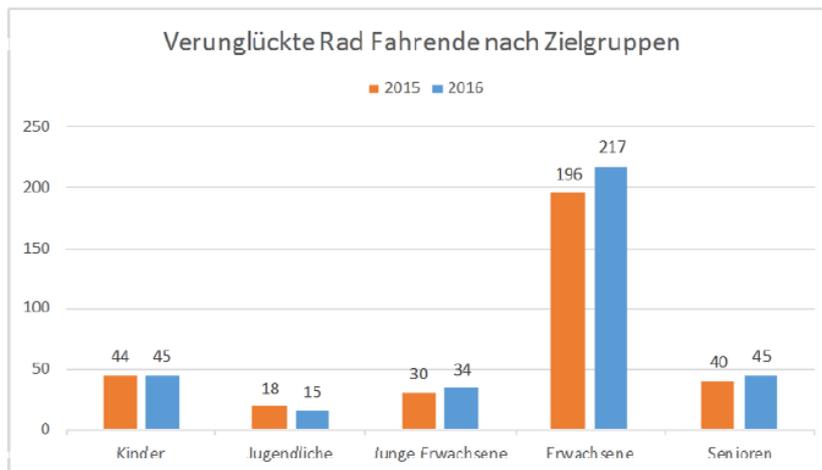
Die Anzahl der verunglückten Rad Fahrenden stieg im Vergleich zum Vorjahr um 8,5% an.

Verunglückte Rad Fahrende	
getötet:	2 (1)
schwerverletzt:	68 (59)
leichtverletzt:	286 (268)

Zwei Rad Fahrende wurden getötet, die Anzahl der Schwerverletzten erhöhte sich um 9, die der Leichtverletzten um 18 Personen. Die Anzahl der Unfälle mit Pedelecs stieg von 9 auf 22 um mehr als das Doppelte an.



Der Anstieg der Verunglücktenzahl verteilte sich nahezu gleichmäßig auf alle Altersgruppen, mit Ausnahme der Jugendlichen.



Von insgesamt 1 162 (1 068) Verkehrsunfällen mit Personenschäden im Jahr 2016 waren Rad Fahrende an 361 Verkehrsunfällen (356 Verunglückte) beteiligt, wobei sie 91 (100) Verkehrsunfälle selbst verursachten. Dies entspricht einem Anteil von 7,8% gesamt, bzw. 25,2% bei allen Unfällen mit Personenschäden unter Beteiligung von Rad Fahrenden.

Die Hauptunfallursache bei von Rad Fahrenden verursachten Unfällen war in 24 Fällen „Vorfahrt/ Vorrang“. Die Hauptunfallursache bei Unfällen mit Rad Fahrenden, die von anderen Verkehrsteilnehmern verursacht wurden, war in 134 Fällen „Fehler beim Abbiegen/ Wenden/ Rückwärtsfahren/ Ein- und Anfahren“.

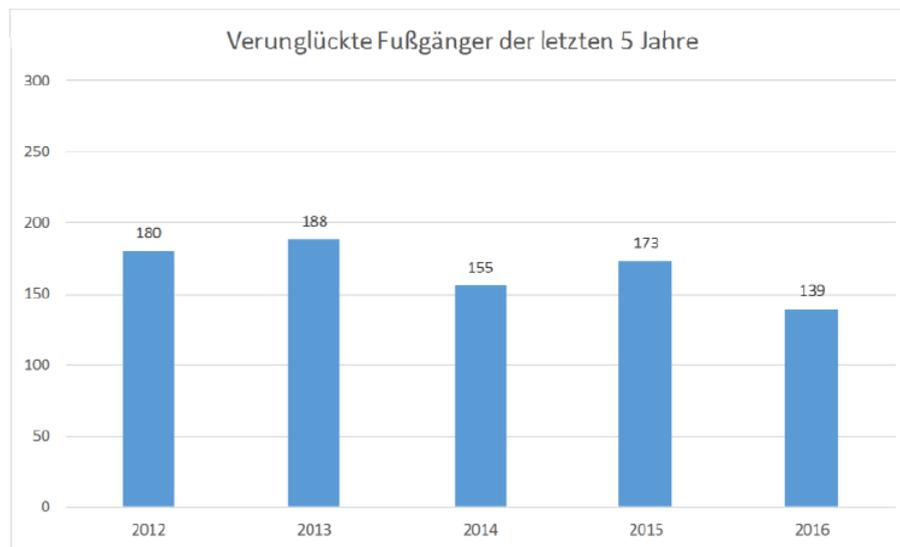
## Verkehrsbeteiligung Fußgänger

Die Anzahl der verunglückten Fußgänger sank insgesamt deutlich.

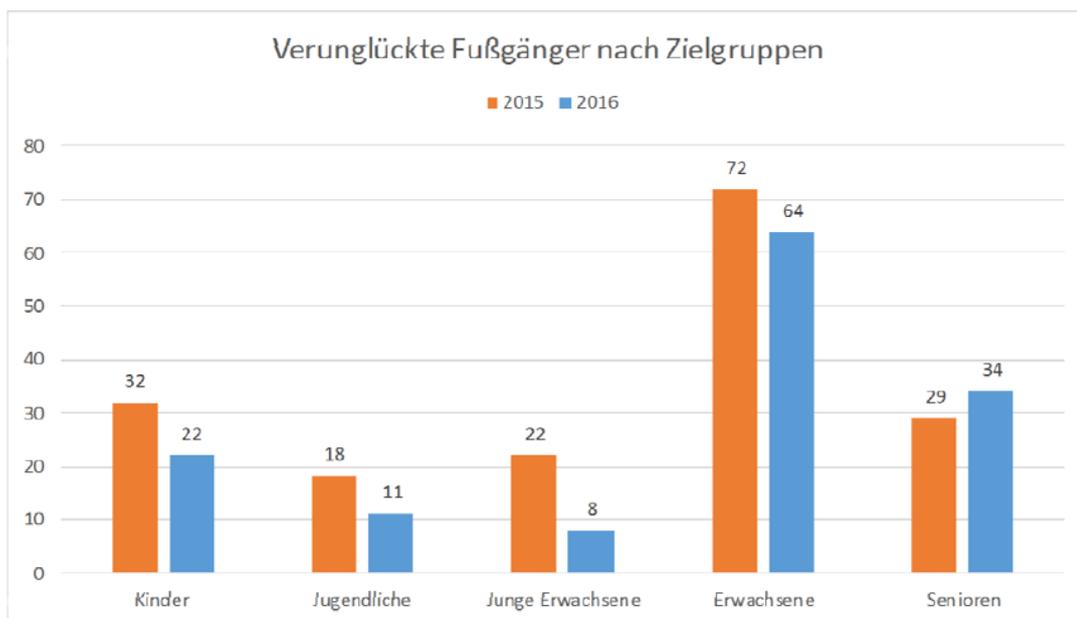
Allerdings wurden fünf Fußgänger tödlich verletzt. Drei dieser Fußgänger (81, 69, 85 Jahre alt) wurden beim Überqueren der Fahrbahn getötet, ein Fußgänger (46 Jahre alt) wurde auf der Fahrbahn überrollt, als dieser alkoholisiert auf die Fahrbahn gefallen war. Ein Fußgänger (81 Jahre alt) wurde beim Zurücksetzen eines PKW aus einer Garage überfahren.

Bei Unfällen mit Fußgängern wurden

getötet:	5 (2)
schwerverletzt:	35 (47)
leichtverletzt:	99 (124)



Mit Ausnahme der Zielgruppe Senioren (+5 Verunglückte) sank die Anzahl der Unfälle mit Fußgängern bei allen anderen Zielgruppen.



**B. Informationen zur Unfallkommission 2017-I am 13.07.2017 und Unfallkommission 2017-II am 25.07.2017:**

<b>Unfallhäufungsstellen 2016</b>	<b>Beschluss der Unfallkommission</b>	<b>Untersuchungszeitraum</b>
Friedrich-Verleger-Straße (Nr. 10-30 – Strecke)	Ermittlung der aktuellen Unfallzahlen  Sollten die aktuellen Unfallzahlen auffällig sein, ist eine erneute Unfallkommission einzuberufen, ansonsten soll der Bereich weiter beobachtet werden	1-Jahres-Auwertung
Osnungstraße/ Selhausenstraße	Prüfung der Griffigkeit der Fahrbahnoberfläche bis zum 15.09.17  Je nach Ergebnis anschließend bauliche (Oberflächenbehandlung) oder verkehrsrechtliche Maßnahmen bis zum 31.10.17	1-Jahres-Auswertung
Adenauerplatz	Prüfung der Möglichkeit von weiteren Kontrastblenden an den Lichtsignalanlagen  Polizeikontrollen  Öffentlichkeitsarbeit zu der vorhandenen Rotlichtüberwachungskamera (Zahl der Verstöße und deren Folgen (Geldbuße, Fahrverbot)	1-Jahres-Auswertung
<b>Unfallhäufungsstellen 2016</b>	<b>Beschluss der Unfallkommission</b>	<b>Untersuchungszeitraum</b>
Beckhausstraße/ Jahres-Auswertung Engersche Straße 3-Jahres-Auswertung	Furt nachmarkieren  Vorhandene Sperrfläche mit einem Rundbord  versehen (auch zum Überfahren durch Busse)	1  (Fußgänger/ Radfahrer)
Herforder Straße/ Rabenhof	weiter beobachten (wegen des uneinheitlichen Unfallbildes und der hohen Verkehrsbelastung)	1-Jahres-Auswertung
Hillegosser Straße/ Hassebrock	weiteren Schutz blinker für Fußgänger an der Lichtsignalanlage Hillegosser Straße in Fahrtrichtung Heepen Zentrum installieren  falls erneut UHSt: Prüfung, ob Verkehr aus der Einbahnstraße einige Sekunden eher in die Kreuzung einfahren kann, um zu vermeiden, dass Linksabbiegende Autofahrer vor dem Geradeaus-Verkehr abbiegen wollen (zu beachten: Heeper Ting – Aufhebung der Einbahnstraße)	1-Jahres-Auswertung

Alfred-Bozi-Straße/ Elsa-Brändström-Straße Radfahrer)	Fußgänger-Schutzblinker in größerer Ausführung (300er) installieren	3-Jahres-Auswertung (Fußgänger/
	den Kurvenradius markierungstechnisch verkleinern	
	Radverkehrsführung im Kreuzungsbereich überplanen (die Unfallkommission erwartet, dass die Planung zur Verkehrsberuhigung des Jahnplatzes die Beschlusslage der Unfallkommission berücksichtigt)	
Eckendorfer Straße/ Ziegelstraße	Unfallsituation weiter beobachten	1-Jahres-Auswertung
	Mittelfristig: getrennte Signalisierung der Linksabbieger	
	Langfristig: gesamten Streckenzug der Eckendorfer Straße auf getrennte Signalisierung der Linksabbieger untersuchen	
Gütersloher Straße/ Queller Straße	Es handelt sich in 2016 nicht um eine Unfallhäufungs- stelle, da nur zwei Unfälle tatsächlich innerhalb des Kreuzungsbereiches passiert sind.	3-Jahres-Auswertung (Kategorie 1 u. 2)
Arndtstraße/ Weststraße Radfahrer)	Es werden keine Sofortmaßnahmen ergriffen, da bis Ende 2017 eine Baustelle im Umfeld besteht	3-Jahres-Auswertung (Fußgänger/
	im Anschluss daran werden die in der letzten UK beschlossenen Maßnahmen umgesetzt.	
Artur-Ladebeck-Straße/ Eggeweg	Im Anschluss an die aktuelle Baustelle: weiter beobachten.	1-Jahres-Auswertung
	Langfristig soll die gesamte Straße umgeplant werden.	
<b>Unfallhäufungsstellen 2016</b>	<b>Beschluss der Unfallkommission</b>	<b>Untersuchungszeitraum</b>
Engersche Straße/ Niederfeldstraße Radfahrer)	Prüfung einer eventuellen Sichteinschränkung durch die vorhandene Gabione (Sichtdreiecke)	1-Jahres-Auswertung 3-Jahres-Auswertung (Fußgänger/
	falls eine Einschränkung besteht: Mitteilung an das Bauamt	
August-Bebel-Straße/ Werner-Bock-Straße	Überprüfung der Fußgänger-Wartezeiten an den Lichtsignalanlagen und eventuell optimieren	3-Jahres-Auswertung (Fußgänger/ Radfahrer)
Detmolder Straße/ Wappenstraße	Eine Deckensanierung steht direkt nach Bau des Kreisverkehrs kurz bevor. Anschließend wird die Radverkehrsführung komplett geändert und die Beschilderung wird angepasst.	1-Jahres-Auswertung

	Weiter beobachten mit Blick auf Unfälle unter Beteiligung von Radfahrern	
Jöllenbecker Straße/ Amtsstraße	Die Kreuzung wird derzeit komplett überplant. Eine Deckensanierung sowie der Umbau soll 2018 erfolgen  Weiter beobachten	1-Jahres-Auswertung
Beckhausstraße/ Deciusstraße	Überprüfung der Radverkehrsführung (Gehweg, Radfahrer frei)  Neues Verkehrszeichen (205) „Vorfahrt gewähren“ für Radfahrer an der Beckhausstraße in Fahrtrichtung stadteinwärts aufstellen  Radverkehrsführung verbessern: ggfls. Radverkehr aus der Nebenanlage über eine Weiche (ca. 200 m vorher) auf die Fahrbahn führen	1-Jahres-Auswertung
Elsa-Brändström-Straße/ 1-Jahres-Auswertung Am Zwinger	weiter beobachten  Die Örtlichkeit soll ebenfalls in die Prüfung der Radverkehrsführung in dem Bereich Alfred-Bozi-Str. bis Elsa-Brändström-Straße/ Arndtstraße einbezogen werden. (Die Unfallkommission erwartet, dass die Planung zur Verkehrsberuhigung des Jahnplatzes die Beschlusslage der Unfallkommission berücksichtigt.)	
Westerfeldstraße/ 1-Jahres-Auswertung Theesener Straße	Furt nachmarkieren  Leistungsfähigkeit des nichtsignalisierten Knotens prüfen (nach Ende der Baustelle, Zahlen aus vorherigen Jahren sind nicht vorhanden)  Nachmeldung von eventuellen aktuellen Unfallzahlen	
Neustädter Straße/ Am Bach Radfahrer)	Erforderlichkeit einer Fußgänger-Querungshilfe (Fußgängerüberweg) prüfen (evtl. bereits vorhandene Prüfung in der Straßenakte)	3-Jahres-Auswertung (Fußgänger/
<b>Unfallhäufungsstellen 2016</b>	<b>Beschluss der Unfallkommission</b>	<b>Untersuchungszeitraum</b>
Windelsbleicher Straße/ Friedrichsdorfer Str./ Am Waldbad	durch Tannen verdeckte Verkehrszeichen freischneiden lassen (Haus Nr. 217)  Die Lichtsignalanlage wird im Herbst 2017 auf die Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht angepasst  Weiter beobachten	1-Jahres-Auswertung

(in der Zukunft sollte evtl. ein Kreisverkehr angedacht werden.)

Milser Straße/ Sandbrink weiter beobachten  
3-Jahres-Auswertung

(Kategorie

1 u. 2)

### Weitere Unfallhäufungsstellen

### Beschluss der Unfallkommission

Alfred-Bozi-Straße/ Friedenstraße  
Alfred-Bozi-Straße/ Elsa-Brändström-Str.  
Elsa-Brändström-Straße/ Arndtstraße

Die Beschlüsse aus der UK 2016-I sollen wieder aufleben, mit der Maßgabe, dass die Planungen zur Verkehrsberuhigung des Jahnplatzes die Beschlusslage der Unfallkommission berücksichtigt.

Feilenstraße

Die Mittelinsel vor Haus Nr. 10 bzw. 31 wird häufig angefahren. Planungsauftrag bis 15.09.2016, ob die Insel zu versetzen ist und anschließend ggfls. zeitnah umsetzen.

Sollte dies nicht möglich sein, müsste in einer weiteren UK eine andere Lösung erarbeitet werden.

Schildescher Straße/ Nowgorodstraße

Die Planung spricht sich gegen eine geänderte Verkehrsführung aus, da andere Schwachpunkte der Verkehrsführung befürchtet werden.

Bis zur Bauphase im Zusammenhang mit der DB-Brücke soll der Bereich zunächst weiter beobachtet werden.  
Anschließend ist die Straße ca. 1,5 Jahre gesperrt. Innerhalb dieser Zeit könnten, falls notwendig, weitere Maßnahmen geprüft werden.

### Verschiedenes

Herr Mischer (Bezirksregierung Detmold) erläutert, dass es zum 01.01.2018 eine überarbeitete Version des Erlasses zu den Aufgaben der Unfallkommission in Nordrhein-Westfalen geben wird. Diese soll am 18.07.2017 veröffentlicht werden.

Die zu erwartenden Änderungen sollen den beteiligten Behörden in regionalen Informationsveranstaltungen erläutert werden.

### Unfallhäufungsstelle 2017

### Beschluss der Unfallkommission

### Untersuchungszeitraum

Mindener Straße/  
Jöllenbecker Straße/  
A Am Güterbahnhof

Planung d. Radverkehrsführung (s. Beschluss UK 2016-II) weiter verfolgen (nach erfolgter Überprüfung der Leistungsfähigkeit der LSA werden weiterhin zwei Linksabbiege-Spuren benötigt). Daher ist ein teilweiser Rückbau der Dreiecks-Insel erforderlich.

3-Jahres-Auswertung  
(Fußgänger/ Radfahrer)

Prüfung, ob eine parallele bzw. durchgehende Freigabezeit der beiden Fußgängerfurten parallel zur Jöllenbecker Straße möglich ist.

langfristig: Prüfung einer evtl. Signalisierung des freien Rechtsabbiegers der Straße Am Güterbahnhof mit komplett Grün für Fußgänger

Prüfung, ob Rechtsabbieger von der Mindener Straße in die Jöllenbecker Straße separat signalisiert werden können - zusammen mit den Linksabbiegern aus der Jöllenbecker Str. in die Mindener Straße - alternativ. Prüfung, ob für die Fußgänger ein Grünvorlauf gegenüber dem rechtseinbiegenden Kfz-Verkehr von 2-3 Sekunden (wie bei Radsignalen) geschaltet werden kann.

An der Mindener Straße für Rechtsabbieger in die Jöllenbecker Straße sowie an der Jöllenbecker Straße für Rechtsabbieger in die Straße Am Güterbahnhof den Radius verkleinern.

als Sofortmaßnahme: per Markierung  
anschließend: bauliche Ausführung

Am Fußgängerüberweg Mindener Straße eine Aufpflasterung erstellen nach Beispiel der AGFS (Beschilderung per VZ 301 ("Vorfahrt") und VZ 205 ("Vorfahrt gewähren"), Beschilderung FGÜ entfällt.

Mindener Straße: Radfahrer-Führung am FGÜ in Gegenrichtung prüfen und im Anschluss ggfls. mit Piktogrammen verdeutlichen.

Mindener Straße vor dem FGÜ: Beschilderung VZ 101 ("Gefahrenstelle") und VZ 274-30 ("zulässige Höchstgeschwindigkeit 30") aufstellen

Mindener Straße: nach FGÜ: VZ 254 ("Verbot für Radverkehr")

Polizeikontrollen im gesamten Kreuzungsbereich ( Geschwindigkeit, Schulterblick, Rotlichtverstöße)

Einzelheiten zu allen Unfallhäufungsstellen können den beigefügten Protokollbögen der Unfallkommissionsitzung vom 13.07.2017 und 25.07.2017 entnommen werden. Das Protokoll enthält ebenfalls den Rückblick auf die Unfallhäufungsstellen aus dem Jahr 2015 (Anlage I) und die Legende zum Protokoll der Unfallkommission (Anlage II). Unter dem Link [https://www.polizei.nrw.de/media/Dokumente/Behoerden/Bielefeld/170217\\_Jahresbilanz\\_Verkehr\\_2016.pdf](https://www.polizei.nrw.de/media/Dokumente/Behoerden/Bielefeld/170217_Jahresbilanz_Verkehr_2016.pdf) erhalten Sie außerdem die ausführliche „Jahresbilanz Verkehr 2016– Stadt und Autobahn“ der Bielefelder Polizei.

<b>Oberbürgermeister/Stadtkämmerer</b>  <b>Kaschel</b>	
--	--